061/2003

Aktuelle Pressemitteilung

ReformdesNaturschutzgesetzes: Erfolg und gemischte Gefühle

Die Abgeordnetenkammer hat sich heute mit der Reform des Naturschutzgesetzes befasst. Handlungsdruck für diese Reform war vor allem aufgrund von EU-Direktiven entstanden.

Der Mouvement Ecologique begrüsst, dass sowohl das Umweltministerium als auch die Abgeordneten - vor allem der Umweltkommission - bereit waren, über die von der EU gestellten Ansprüche hinauszugehen. Eine ganze Reihe von Anregungen, die vom Mouvement Ecologique eingebracht wurden, sind aufgegriffen worden. Man kann schon behaupten, dass z.T. Naturschutzgeschichte geschrieben wurde.

Ein bitterer Nachgeschmack bleibt jedoch zur Zeit noch: in einem extrem wichtigen Punkt bleibt das Gesetz äußerst mangelhaft: die im Naturschutz unumgängliche Objektivität und Fachlichkeit in der Vorgehensweise sowie eine formalisierte Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren wurde nicht geregelt. Damit wurde eine entscheidende Schwachstelle der Luxemburger Naturschutzpolitik nicht aus der Welt geschafft. Obwohl die Umweltkommission der Abgeordnetenkammer zwei entsprechende neue Artikel ins Gesetz (einstimmig) einfügte, entschied sie sich im nachhinein (auf wessen Druck?) trotzdem dafür, auf diese wesentliche Neuerung zu verzichten. Dies bedeutet, dass nach wie vor im Bereich des Habitatschutzes in Luxemburg die notwendige Wissenschaftlichkeit bzw. Kooperation aller Akteure nicht oder nur sehr begrenzt gewährleistet ist.

Aufgrund einer Motion der Regierungsparteien wird die Regierung aufgefordert, nunmehr eine dafür notwendige Struktur via separates Gesetzesprojekt bis Mitte Januar vorzulegen, so dass es noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden kann.

Der Mouvement Ecologique besteht mit Nachdruck darauf, dass dieses Gesetzesprojekt auch tatsächlich seitens des Ministeriums vorlegt und ab Januar in der Abgeordnetenkammer diskutiert wird. Denn ansonsten wird sich in der naturschützerischen Praxis nichts ändern!

Mouvement Ecologique asbi.